



P R E S S E I N F O R M A T I O N

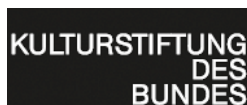
MARAT / SADE

nach Peter Weiss

Liberté, Egalité, Pfefferminztee. Zusammen mit den geistig gestörten Insassen einer Nervenheilanstalt probt der Marquis de Sade den Aufstand. Der Tod des Revolutionsführers Jean Marat in seiner Wanne wird wieder und wieder neu gestellt. Wann ist das Bild perfekt? Wer bestimmt über wen? Wer darf wen spielen? Wer bleibt bis zum Ende dabei? Ausgehend von Peter Weiss' berühmtem Drama *Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats dargestellt durch die Schauspielgruppe des Hospizes zu Charenton unter Anleitung des Herrn de Sade* inszeniert die preisgekrönte Performancegruppe Monster Truck die Vorlage als Stück im Stück: als Zwangsgemeinschaft in einer geschlossenen Klinik, einer reglementierten Behindertenwerkstatt, einer abgegrenzten Theaterbühne – der Willkür von anderen ausgeliefert. Ein Spiel im Spiel zwischen Inklusion und Exekution, Macht und Ohnmacht. Willkommen zur Premiere einer offenen Probe eines unfertigen Stücks. Nonsense statt Konsens. Macht kaputt, was euch kaputt macht.

Die Inszenierung ist Teil des zweijährigen Projekts Irrsinn in Kooperation mit dem NTGent.

Gefördert im Fonds Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes



S Y N O P S I S

Das Theatralische und der Irrsinn sind in Peter Weiss' Drama *Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats dargestellt durch die Schauspielgruppe des Hospizes zu Charenton unter Anleitung des Herrn de Sade* meisterhaft miteinander verknüpft. Das Thema ist die Aufführung eines Dramas, das vor den Augen des Publikums inszeniert wird; der Schauplatz ist ein Irrenhaus. Hinter dem Stück steht die Tatsache, dass es in dem Irrenhaus vor den Toren von Paris, in dem Sade auf Befehl Napoleons die letzten zwölf Jahre seines Lebens verbringen musste, zur Politik des aufgeklärten Direktors Monsieur Coulmier gehörte, den Insassen der Anstalt die Inszenierung von Stücken nach eigenen Vorstellungen zu erlauben, deren Aufführungen der Pariser Bevölkerung zugänglich waren. Es ist bekannt, dass Sade verschiedene solcher Stücke (die alle verschollen sind) geschrieben und inszeniert hat, und Weiss' Drama lässt eine Aufführung dieser Art vor dem Publikum entstehen. Das Stück spielt im Jahre 1808; der Schauplatz ist das kahle, gekachelte Badehaus des Hospizes. Das Theatralische durchdringt Weiss' kluges Stück in einem spezifisch modernen Sinne; der größte Teil des *Marat / Sade* ist ein Spiel im Spiel.

B E S E T Z U N G

| | |
|-----------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Mit | Daniel Beisbart Jörg Eiben Rolf Fey Manuel Gerst Alexandra Kamulski Ralf Kons Roswitha Kons Anne Nilson Sahar Rahimi Lino Reifferscheidt Nicole Schnippenkötter Sabine Schrader Mark Schröppel Sandra Siewert Dasniya Sommer Renate Stahl Andreas Stebner Lukas von der Lüche |
| Regie, Bühne, Kostüm | Monster Truck |
| Dramaturgie | Tobias Staab |
| Leiterin der Theatergruppe der Lebenshilfe im Zentrum Neue Wege | Ulrike Schweinitz |
| Produktionsleitung | ehrliche Arbeit |
| Premiere | 29. Juni 2019, Kammerspiele |
| Weitere Aufführungen | 01. Juli 2019, 19.30 Uhr 02. Juli 2019, 19.30 Uhr 04. Juli 2019, 19.30 Uhr 06. Juli 2019, 19.30 Uhr 09. Juli 2019, 19.30 Uhr 10. Juli 2019, 19.30 Uhr 12. Juli 2019, 19.30 Uhr (zum letzten Mal) |

B I O G R A F I E N

Monster Truck (Regie, Bühne, Kostüm)

Monster Truck wurde von Studierenden der Angewandten Theaterwissenschaft in Gießen gegründet und arbeitet in den Bereichen Theater, Performance und Bildende Kunst. Das Kernteam bilden aktuell Manuel Gerst, Sahar Rahimi und Ina Vera. Häufig finden Kooperationen mit anderen Gruppen wie der Tanzcompany The Footprints aus Lagos/Nigeria oder dem inklusiven Theater Thikwa aus Berlin statt. Ihre Arbeiten wurden mehrfach ausgezeichnet, touren international und wurden auf renommierten Festivals präsentiert. Zentral in den Stücken von Monster Truck ist die Auseinandersetzung mit der Repräsentation von Macht und Ohnmacht; mit Bildern, Räumen und Strukturen, die das gesellschaftliche Unbewusste ebenso prägen wie das vermeintliche Bewusstsein. Dabei verfolgt Monster Truck Strategien, die sich an der Bildenden Kunst orientieren: Das Gegenüberstellen von Motiven, Diskursen und Systemen, die in einem Spiel mit Klischees, Zuschreibungen und deren Dekonstruktion ein unerwartetes Drittes produzieren. Die Lust am Spektakel und dessen kritische Hinterfragung halten sich dabei immer die Waage.

Tobias Staab (Dramaturgie)

Tobias Staab, geboren 1981 in Stuttgart, studierte Theaterwissenschaft, Philosophie und Neuere Deutsche Literatur an der Ludwig-Maximilians-Universität München und lehrte im Anschluss am Institut für Theaterwissenschaft. Zudem arbeitete er am theaterwissenschaftlichen Forschungszentrum Sound and Movement (SaM) für Gegenwartstheater und Neue Medien. Parallel dazu trat er als Konzertveranstalter, DJ und Musikjournalist in Erscheinung. Mit Ritournelle etablierte er 2012 ein Festival für avancierte elektronische Pop-Musik in den Münchner Kammerspielen und begann dort seine Arbeit als Dramaturg. Von 2015 bis 2017 arbeitete er als Kurator und Dramaturg für die Ruhrtriennale unter Leitung von Johan Simons. Er arbeitete mit u.a. mit den Regisseuren Johan Simons, René Pollesch und Julian Rosefeldt zusammen. Außerdem lancierte er unterschiedliche Programme und Festivals in den Bereichen Musik sowie performative und installative Künste (Melt Festival, Noise Signal Silence, Panta Rhei Festival, Bauhaus Festival 2019). Mit dem US-Choreografen Richard Siegal und der Tanz-Producerin Claudia Bauer (Ecotopia Dance) gründete er 2016 die Tanzkompanie Ballet of Difference. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Dramaturg am Schauspielhaus Bochum, wo er auch das Programm des Oval Office sowie die Reihe Konzerte im Schauspielhaus kuratiert.

P R E S S E F O T O S



Roswitha Kons, Dasniya Sommer, Rolf Fey (vorne), Nicole Schnippenkötter,
Lukas von der Lühe, Andreas Stebner, Jörg Eiben, Lino Reifferscheidt (v. li.)
© Florian Krauß



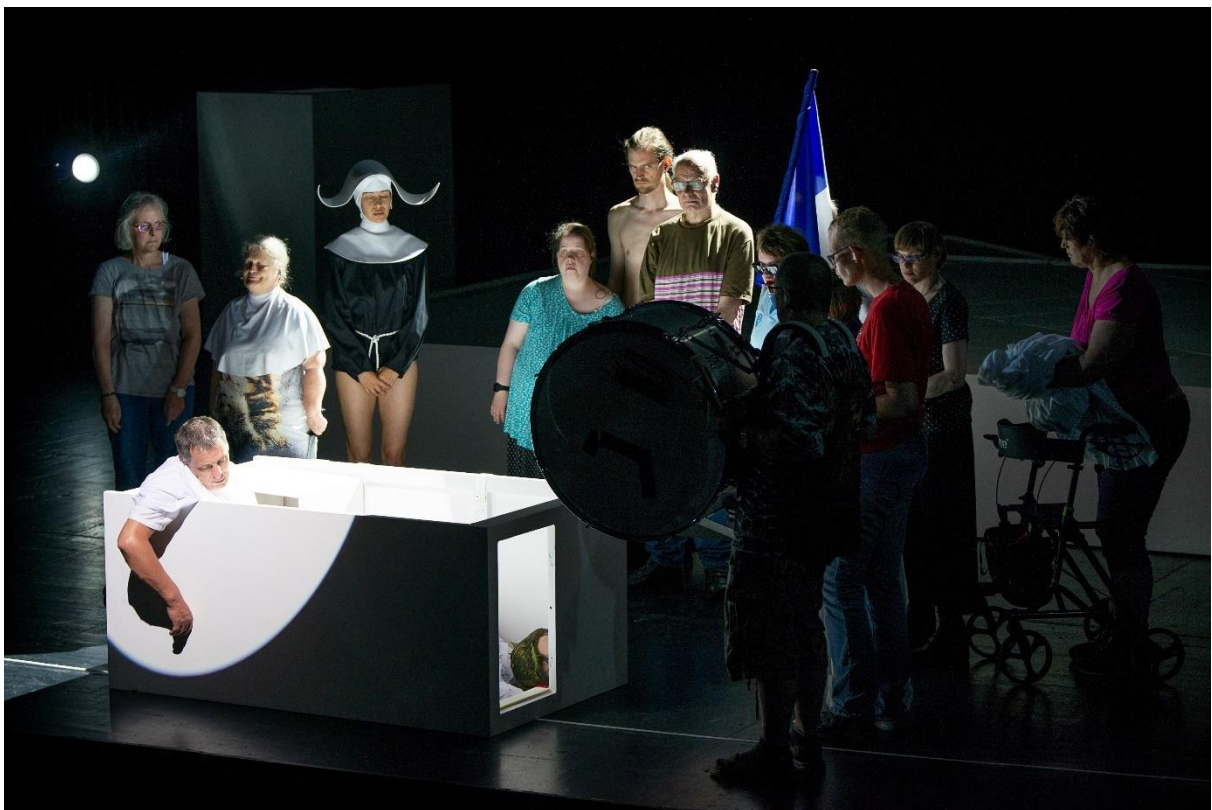
Daniel Beisbart, Renate Stahl, Lino Reifferscheidt, Roswitha Kons (v. li.)
© Florian Krauß



Lino Reifferscheidt, Renate Stahl, Sabine Schrader (v. li.)
© Florian Krauß



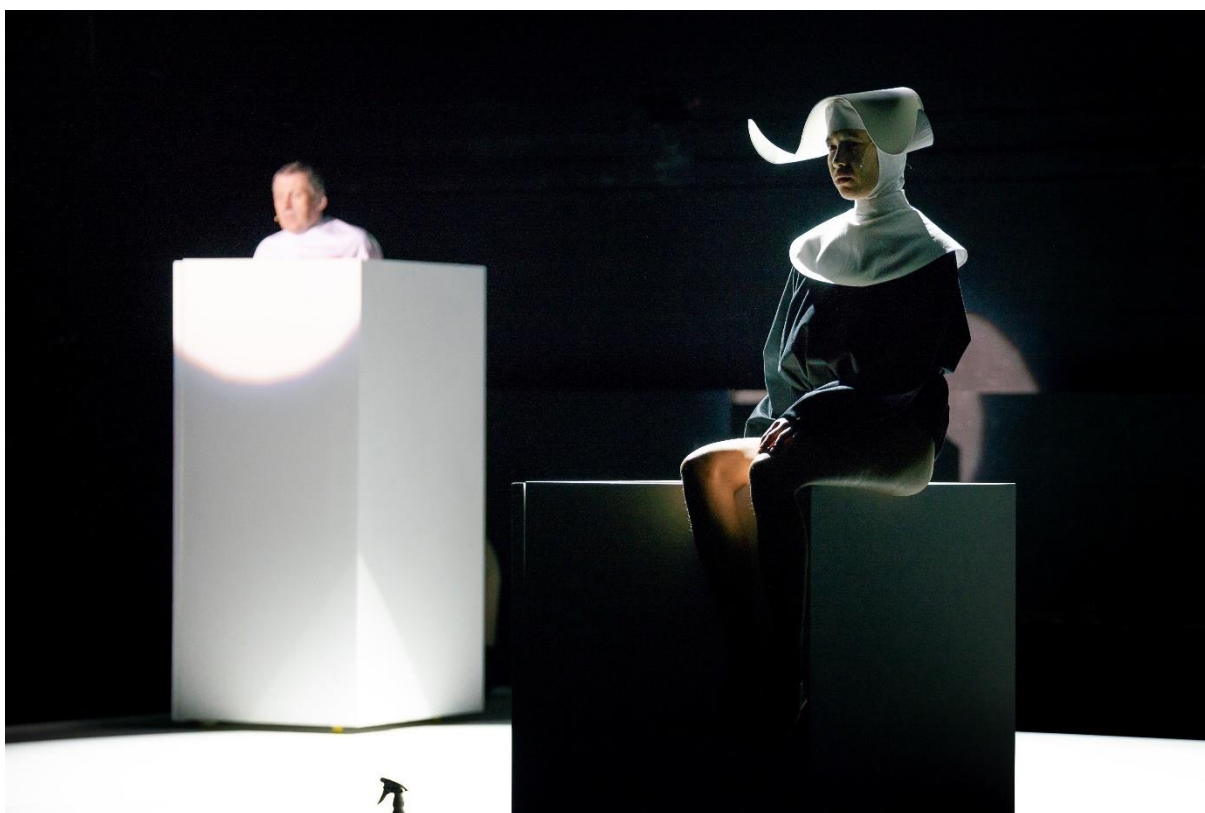
Lukas von der Lüche, Sabine Schrader, Renate Stahl (v. li.)
© Florian Krauß



Anne Nilson, Rolf Fey, Roswitha Kons, Dasniya Sommer, Alexandra Kamulski
Lukas von der Lüche, Andreas Stebner, Lino Reifferscheidt, Ralf Kons, Daniel Beisbart,
Sandra Siewert, Sabine Schrader (v. li.)
© Florian Krauß



Sahar Rahimi, Manuel Gerst
© Florian Krauß



Rolf Fey, Dasniya Sommer
© Florian Krauß



Dasniya Sommer, Roswitha Kons (v. li.)
© Florian Krauß



Jörg Eiben, Rolf Fey, Dasniya Sommer, Lino Reifferscheidt, Sabine Schrader (v. li.)
© Florian Krauß



Ralf Kons (vorne), Jörg Eiben, Lukas von der Lüche, Daniel Beisbart, Rolf Fey (v. li.)
© Florian Krauß



Renate Stahl, Lino Reifferscheidt (v. li.)
© Florian Krauß



Daniel Beisbart, Anne Nilson, Alexandra Kamulski, Andreas Stebner, Rolf Fey,
Lino Reifferscheidt (v. li.)
© Florian Krauß



Daniel Beisbart (hinten) und Ensemble Marat / Sade
© Florian Krauß



Dasniya Sommer, Rolf Fey, Alexandra Kamulski, Lukas von der Lühe, Sabine Schrader (v. li.)
© Florian Krauß



Roswitha Kons, Rolf Fey, Dasniya Sommer, Lino Reifferscheidt, Sabine Schrader (v. li.)
© Florian Krauß



Alexandra Kamulski
© Florian Krauß



Dasniya Sommer, Rolf Fey (vorne), Lukas von der Lühe (v. li.)
© Florian Krauß



Nicole Schnippenkötter, Alexandra Kamulski, Lino Reifferscheidt, Andreas Stebner,
Jörg Eiben, Sabine Schrader (v. li.)
© Florian Krauß



Lukas von der Lühe, Jörg Eiben (v. li.)
© Florian Krauß

P R E S S E B E R E I C H
W W W . S C H A U S P I E L H A U S B O C H U M . D E

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.